

Liebe Tansania- Freunde und Unterstützer,

mit tief empfundener Dankbarkeit und einem Herzen voller unvergesslicher Eindrücke möchten wir uns heute an euch wenden. Im Januar 2026 durften wir nun schon zum wiederholten Mal zwei Wochen in Ifakara/ Tansania verbringen, eine Zeit, die unser Leben nachhaltig geprägt und uns gezeigt hat, wie viel Gutes durch gemeinsame Anstrengungen bewirkt werden kann.

Wie immer war die Abholung vom Flughafen perfekt organisiert. Erstmals konnten wir die neu gebaute Bahn von Daressalam nach Morogoro nutzen. Einzig und allein die Diskussion über die Höhe des Preises für unser Übergepäck stellte uns für vor eine große Herausforderung. Vermutlich war es nur dem Umstand geschuldet, dass Weihnachten war und wir viele Spenden für ein Waisenhaus im Gepäck hatten. Letztendlich zahlten wir nur die Hälfte des geforderten Preises.



Kerstin hat in der Zeit unseres Aufenthaltes wieder als Krankenschwester im Nazareth Center gearbeitet. Nach mehreren Aufenthalten ist es alles so vertraut. Viele Patienten kennt sie schon mehrere Jahre. Sie hat nicht nur medizinisch unterstützt, sondern auch Trost gespendet und mit ihrer Herzlichkeit den erkrankten Kindern und Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Die Geschichten, die sie von diesen Begegnungen erzählt, sind zutiefst berührend und zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, den oft vergessenen Menschen mit Würde und Mitgefühl zu begegnen.





Michael durfte seine handwerklichen und organisatorischen Fähigkeiten unter anderem im Bethlehem Center für behinderte Kinder einsetzen. Es war toll zu sehen, wie Stühle und Tische für die Kinder, durch fleißige Handwerker, noch vor Schulbeginn repariert und damit wieder nutzbar gemacht werden konnten.



Die Kinder des Kindergartens im Bethlehem Centers hatten noch Ferien. Trotzdem war es uns möglich, den beiden Kindergärtnerinnen Mbamba und Lucy, die mitgebrachten Geschenke zu übergeben. An dieser Stelle auch ein ganz herzliches Dankeschön an den Laufladen Jena für die gesponserten Fußbälle. Auch konnten wir noch dringend benötigte Schulhefte und Stundenpläne kaufen.





Gemeinsam mit ortsansässigen Handwerkern und euren Spenden setzten wir im Nazareth Center einige dringend benötigte Renovierungsprojekte um. Wir haben den ca. 50 Jahre alten Verbandsraum grundlegend sanieren lassen und damit die hygienischen Verhältnisse und Arbeitsbedingungen deutlich verbessert.





Auch ein dringend benötigter Verbrennungsofen für die vielen medizinischen Abfälle konnte gebaut werden. Das gesamte OP- und Verbandsmaterial wurde bisher in einer Grube zwischen Bananenstauden gesammelt und dann zugeschüttet- eine große Gefahr auch für die vielen spielenden Kinder. Es war unglaublich zu sehen, wie kleine Veränderungen große Auswirkungen auf das tägliche Leben der Bewohner haben können.





Von Ladislaus und Steven, dem derzeitigen Doktor in Nazareth Center, erfuhren wir von einem grundlegenden Problem der Wasserversorgung einiger Patientenhäuser. Bedingt durch alte Rohrleitungen und fehlendes Gefälle zwischen den rechten und linken Häuserreihen tröpfelte bei einigen Bewohnern das Wasser nur sehr spärlich aus der Leitung. Der Wasserdruck war schlichtweg viel zu gering. Wir baten um einen Kostenvoranschlag und konnten nach Prüfung unserer Finanzen die Entscheidung treffen, hier schnell Abhilfe zu schaffen. Innerhalb nur eines Tages wurde dieses Problem aus der Welt geschaffen. Handwerker und Patienten schachteten gemeinsam den langen Graben, um die Rohre verlegen zu können. Am Ende des Tages war die Wasserversorgung der betroffenen Patientenhäuser wieder hergestellt bzw. deutlich verbessert.





All dies wäre ohne eure unglaubliche Unterstützung nicht möglich gewesen! Dank eurer großzügigen Spenden – seien es Geld- oder Sachspenden – konnten wir nicht nur die Renovierungsarbeiten vorantreiben, sondern auch dringend benötigte Medikamente, medizinische Ausrüstung, Moskitonetze, Bettwäsche und Lebensmittel für viele Monate kaufen.





Bei unseren Besuchen im Waisenhaus Mbingu brachten wir mit Fußbällen vom Laufladen Jena, mit Springseilen, Hüpfsäcken, einem Schwungtuch und all den anderen vielen schönen Spenden die Augen der Kinder zum Strahlen. Die meisten dieser Kinder haben in ihren Betten weder Kissen noch Decken und erst recht kein Kuscheltier.

Mit unseren Fotos möchten wir euch gern ein bisschen Fröhlichkeit, Freude und Dankbarkeit aus Tansania mitbringen.





Viel zu schnell sind die 2 Wochen vergangen und schon heißt es Abschied nehmen. Voll Dankbarkeit blicken wir zurück, die Erinnerungen werden uns noch lange begleiten.

Ihr habt bewiesen, dass aus vielen kleinen Spenden Großes entstehen kann. Ihr habt uns die Möglichkeit gegeben, Hoffnung zu schenken und konkret zu helfen. Dafür sind wir euch sehr dankbar. Eure Unterstützung hat nicht nur uns, sondern vor allem den Menschen in Tansania gezeigt, dass sie nicht vergessen sind.

Die Herausforderungen vor Ort bleiben groß, staatliche Unterstützung gibt es weder in den Waisenhäusern, noch im einzigen Lepra-Center Tansanias. Die Einrichtungen stehen unter der Leitung der katholischen Kirche, die sich aufopferungsvoll um die betroffenen Menschen kümmert. Der Bedarf an Hilfe und Unterstützung ist weiterhin immens.

Deshalb werden wir auch zukünftig zusammen mit dem Tansania- Hilfe- Verein Erfurt e.V. diese wichtigen Projekte fortzuführen. Die Freude und Dankbarkeit, die wir in den Augen der Menschen gesehen haben, sind der beste Beweis dafür, dass jede Spende direkt ankommt und sinnvoll eingesetzt wird.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön an jeden Einzelnen von euch! Viele von euch unterstützen uns schon mehrere Jahre!

Und da ihr uns ja kennt, haben wir schon die nächsten Vorhaben im Auge ☺:

Benötigt wird u.a. ein OP- Tisch im Lepra- Zentrum sowie neue Matratzen für die Patienten. Das Labor und der Medikamenten-Raum müssen dringend renoviert werden und es fehlt an wichtigen Laborgeräten.

Die ausreichende Versorgung mit Mais, Reis und Bohnen bleibt auch weiterhin ein Dauerthema.

Wir können natürlich nicht an jeder Stelle helfen. Die Menschen vor Ort wissen am besten, was dringend benötigt wird. Und das möchten wir auch zukünftig mit euch begleiten.





Am 08.10.2026 berichten wir ausführlich in einem Fotovortrag in der Kukuna in Bad Tabarz von unserer Reise. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Asante Sana für alles!

Kerstin und Michael Guttman